

Herbst 2016

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben eine neue Heilige: am 4. September wurde Mutter Teresa zur Ehre der Altäre erhoben (Gedenktag: 5. September).

Weltweit bekannt wurde die 1919 geborene Ordensfrau durch ihren Einsatz für die Armen und Sterbenden in den Slums von Kalkutta, für den sie auch 1979 den Friedensnobelpreis erhielt. Doch sie verstand sich nicht als Sozialarbeiterin. Ein Schlüssel zum Verständnis ihrer Person scheint mir folgender Tagebucheintrag:

April 1942: *»Ich legte ein Gelübde ab, das mich bei Strafe einer Todsünde verpflichtete, Gott alles zu geben, was er verlangen sollte: Ihm gar nichts zu verweigern.«*

1946 hörte sie den Ruf Jesu: *»Komm, komm doch, trag mich in die Löcher der Armen. Komm, sei mein Licht.«* So zog sie, als sie 1948 endlich die Freistellung vom Orden erlangt hatte, in die Slums, um zusammen mit Mitschwestern, die sich ihr anschlossen, im Dienst an den Armen, den Durst Jesu zu stillen. *»‘Mich dürstet‘ geht so viel tiefer, als wenn Jesus nur sagen würde: ‘Ich liebe dich.’ Bis ihr nicht tief in eurem Innersten begreift, dass Jesus nach euch dürstet – könnt ihr auch nicht erfahren, wer Er für euch sein will. Oder was ihr für Ihn sein sollt.«*

Was mich am meisten an der Heiligen Teresa beeindruckt ist, neben dem Einsatz für die Armen, ihr Umgang mit ihrer inneren Dunkelheit: Bald nach der Gründung der „Missionaries of Charity“ und bis zu ihrem Lebensende hatte sie keinerlei Tröstung mehr aus dem Glauben: *»In meinem Inneren ist es eiskalt ... für mich ist alles nur Dunkelheit ... Manchmal ist der Schmerz so groß, dass ich meine, alles würde zusammenbrechen. Das Lächeln ist ein großer Deckmantel, der eine Vielzahl an Schmerzen verbirgt.«*

Mit Hilfe eines guten geistlichen Begleiters erkannte sie, dass *»Gott so zu lieben, wie er noch nie geliebt wurde«* für sie bedeutete, auch diese Dunkelheit anzunehmen: *»Nimm, was immer Er gibt und gib, was immer er nimmt mit einem großen Lächeln.«*

So sagt sie »Wenn ich jemals eine Heilige werde - dann ganz gewiss eine ‚Heilige der Dunkelheit‘. Ich werde fortwährend im Himmel fehlen - um für jene ein Licht zu entzünden, die auf Erden in Dunkelheit leben.«

Möge die neue Heilige uns besonders in dunklen Stunden Trost sein.

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien



Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Lecker	Annalena	Schiffmoning
Soraruf	Serafina Violetta	Rauchenbücheln
Stein	Arnold William	Mitterfelden
Miesseler	Lea Marie	Mitterfelden
Kuhn	Liam Ethan	Mitterfelden
Bayer	Maria	Feldkirchen
Galler	Korbinian	Rohrdorf
Butzhammer	Felix	Regensburg
Willberger	Paul	Mitterfelden
Wagner	Elias	Mitterfelden
Leutgeb	Liah-Marie	Feldkirchen
Budai	Julia	Mitterfelden
Kneidl	Tamara	Mitterfelden
Mayr	Leonie	Mitterfelden
Lederer	Xaver	Feldkirchen



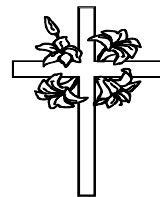
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Klappauf, Christof Adam	- Reichenberger, Eva-Maria
Scherrer, Patrick	- Erler, Anja Maria
Perlinger, Bernhard	- Scharl, Magdalena Theresa
Aicher, Andreas	- Sommerauer, Caroline
Lederer, Daniel	- Galler, Rosmarie



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Kielsch-Dan	Rodica	58	Mitterfelden
Spermann	Josef	79	Mitterfelden
Moosleitner	Georg	92	Feldkirchen
Hogger	Aloisia	83	Wiesbach
Bako	Hilde	91	Mitterfelden
Hoffmann	Johannes	93	Mitterfelden
Schneider	Franz Xaver	75	Perach
Lecker	Franz	75	Hausmoning



Wiesbacher	Johanna	86	Mitterfelden
Sperber	Irma	90	Mitterfelden
Zimmermann	Walter	81	Mitterfelden
Klöckner	Elfriede	94	Mitterfelden
Leskowitz	Franz	84	Mitterfelden
Neumayer	Johann	48	Freilassing
Hellinger	Herta	84	Mitterfelden
Menzl	Franz	78	Perach
Ertl	Kurt	78	Feldkirchen
Spermann	Wilhelm	90	Freilassing
Freiin von Wiedersperg	Isabella	62	Mitterfelden
Sorger	Karl-Heinz	74	Mitterfelden
Schlosser	Eckhard	73	Mitterfelden
Zeif	Rosa	86	Freilassing
Griesbacher	Alois	79	Mitterfelden
Herner	Elisabeth	88	Mitterfelden
Bernauer	Christa	64	Mitterfelden
Kaufmann	Pauline	97	Bruch
Lämmlein	Genofeva	95	Mitterfelden
Bernauer	Christa	64	Mitterfelden
Kaufmann	Pauline	97	Bruch
Krombholz	Erich	84	Hammerau
Böhmker	Angelika	67	Mitterfelden
Sterzer	Lydia	67	Mitterfelden
Hafranke	Markus	30	Mitterfelden
Nowak	Amalie	78	Hammerau
Kastner	Maria	93	Mitterfelden
Sexlinger	Franziska	88	Mitterfelden
Göb	Maria	87	Mitterfelden
Kaltenhauser	Rainer	71	Mitterfelden
Vogl	Johann Baptist	96	Mitterfelden
Pfau	Norbert	53	Mitterfelden
Kashashi	Petra	56	Mitterfelden
Mooslechner	Gabriele	94	Mitterfelden
Stöllinger	Christa	71	Saalachau

Ein rauschendes Fest für ein besonderes Geburtstagskind

Professor Peter Ullrich feierte seinen 60.



Himmi“ aus der Mundartmesse von Anton Schmid, das mit einem stimmungsvollen Jodler mit Solostimmen und Chor endet, hatten alle einen Bezug zum Leben des Jubilars und erfreuten so Mitwirkende wie Gottesdienstbesucher gleichermaßen. Die weltliche Feier fand im Gasthaus Gumpei statt, dessen Saal gerade ausreichend war für die zahlreichen Gäste, von denen viele ein musikalisches oder literarisches Ständchen brachten. Aber auch Kabarettreifes sorgte für Unterhaltung. So waren einige Walzer zu vier Händen von Johannes Brahms zu hören, ebenso wie ein sehr berührender Gospel song, professionell dargeboten von einer befreundeten Sängerin und ihrem Partner am Klavier. Virtuose Marimbaklänge eines Neffen verzauberten das Gasthaus kurzzeitig in einen Konzertsaal. Bachs „Jesu, meine Freude“ mit einem Text- und Melodie-Update für die Sopranstimme und eine Glosse, deren handelnde Personen alle aus Opern und Operetten stammten, vermittelten Eindrücke von einer Kleinkunsthöhle. Der vertonte Psalmentext „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, ein Madrigal aus dem Frühbarock und Dreigesanggruppierungen von Solosängerinnen und -sängern, alle aus dem Chor, machten staunen ob ihrer Stimmqualität. Natürlich durfte ein Ständchen des gesamten Chores nicht fehlen, der unter der Leitung von Gerhard Kern mit „Schönster Herr Jesu“, dem Geburtstagsjodler, einem umgedichteten „Good news“ und mit „Fein sein, beinander bleiben“ gratulierten. Der bayerische Haus- und Hofdichter Walter Soraruf trug ebenfalls ein biographisch-aktuelles Gratulationsgedicht bei und moderierte danach zum Brüllen komisch die Taufe des

Seit 2003 leitet Professor Peter Ullrich den Kirchenchor Feldkirchen Mitterfelden. Nun feierte er mit seiner Gattin Barbara und im Kreise von Verwandten, Freunden, Nachbarn und der Chormitglieder seinen 60. Geburtstag. „Sie werden sich immer daran erinnern, dass Sie Ihren 60. Geburtstag am Fest der Patrona Bavariae gefeiert haben“, begann der Zelebrant Hans-Hermann Holm-elin und gratulierte dem Jubilar wertschätzend und mit herzlichen Worten. Dabei würdigte er dessen engagierte Arbeit in der Pfarrgemeinde und lobte das Ergebnis seiner Probenarbeit, die die hohe Qualität des Kirchenchores bereits in vielen Festgottesdiensten unter Beweis gestellt hatte. Der Kirchenchor, verstärkt durch die vielen Musiker aus der Verwandtschaft des Ehepaares Ullrich, gestaltete den Gottesdienst unter der Leitung des Jubilars und ließ bei den Chorsätzen ein brillantes Klangvolumen erschallen, das diese Feier für alle zu einem bleibenden Erlebnis werden ließ. „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ im Satz von Johann Sebastian Bach, „Good news“, „Heilig“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und „Vater unser im

Chorleiters zu einem bayerischen Mitbürger, der zuvor den preußischen Irrglauben ablegen musste. Zum Schluss gab es als i-Tüpfelchen ein Sonett von Pfarrer Wernher Bien, in dem er einen Bogen vom Hier und Jetzt zu Gottes Güte spannte.

Mit einem von Regina und Herbert

Galler angeführten Volkstanz begann der gemütliche Teil, in dem sich die Gäste aus nah und fern besser kennenlernen konnten. Ein würdiges Fest für einen engagierten Chorleiter!

Brigitte Janoschka

Neue Leiterin für Wortgottes-Feiern Bei Messe in „St. Severin“ Manuela Lotze eingeführt



Nach der Aussendung in der Stiftskirche „St. Laurentius“, Tittmoning, durch Weihbischof Wolfgang Bischof im Februar war nach Ostern in unserer Gemeinde die Einführung von Manuela Lotze als Wortgottesfeier-Leiterin. Für den erkrankten Pfarrer Wernher Bien, führte Pfarrvikar Pater Hans-Hermann-Holm-elin in „St. Severin“ im Beisein der WGL Christel Pyka, Regina Galler und Brigitte Janoschka die neue „Ehrentamtlerin“ ein.

Jesus sei der Hirte der Herde, und dieses Bild spreche für sich. Es sei die Zeit vorbei, dass sich die Pfarrer, die Klosterbrüder, Schwestern alleine um die Glaubensverkündigung kümmern.

„Es ist Aufgabe für uns alle, den Glauben weiterzugeben“, appellierte der Geistliche. Er meinte, die Wortgottesfeierleiter seien kein Notnagel. Neue Berufsbilder seien entstanden und WGL werde man nicht, durch ein einfaches sich Melden. Eine gewisse Ausbildung sei erforderlich und man werde vom Bischof ausgesandt.

„Heute haben wir die Freude eine neue Wortgottesdienstleiterin mit Frau Manuela Lotze zu haben, wir begrüßen sie ganz herzlich in unserer Mitte.“ Sie sei kein unbeschriebenes Blatt. Ihr Wirken als Lektorin, Kommunionhelferin und Mitglied im Pfarrgemeinderat sei bekannt. Über die Pfarrei hinweg bekleidet sie verschiedene Positionen etwa als Pfarrverbandsratsvorsitzende und Dekanatsratsvorsitzende. Im Februar wurde sie vom Bischof als neue Wortgottesfeierleiterin ausgesandt.“

Ihre erste Predigt hielt Manuela Lotze, die den Gebetstag der geistlichen Berufung, gerade für ihre Einführung als sehr passend empfand. Mit Herzklopfen stand sie am Ambo und nahm dabei Bezug zur vorher gehörten Frohbotschaft. In ihrer Auslegung sagte sie unter anderem, man möchte beinahe sagen, genauso wie eine Mutter mit ihrem Kind. Väter und Mütter wüssten, wie anstrengend das Erziehen von Kindern

oftmals sei, trotzdem gingen diese in der Aufgabe auf. Sie ließen die Kinder niemals in ihren Sorgen und Ängsten alleine.

„Die Schafe sind sehr sozial geprägt, was leider in unserer Gesellschaft aufgrund der modernen Medien immer mehr verloren geht.“

Es dürfe fühlbar sein, welche Kraft und Freude im Glauben stecke, bei der Teilnahme an den Sakramenten, im gemeinsamen Gebet. Man habe die Aufgabe, den Menschen so zu begegnen, wie Jesus den Menschen begegnet sei, ohne Vorurteile,

Hass und Neid.

Weiter sagte sie: „Wir Christen haben mehr, wir haben das Wort Jesu, den Auftrag Jesu, als Schwestern und Brüder zu leben.“

Nach dem Vaterunser und der Austeilung der Heiligen Kommunion sang die Gemeinde „Last uns erfreuen herzlich sehr“ als Schlusslied. Ehe der Priester den Segen spendete sprach er auch im Namen von Pfarrer Wernher Bien Glückwünsche aus, verbunden mit der Bitte, das Wort Gottes unter das Volk zu bringen.

Andreas Pils





HAAGN BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50
Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de



Hauptversammlung beim Frauenbund

Vorstandschafft beinahe unverändert – Abschied an der Spitze

Der Frauenbund hat wieder ein ereignisreiches und zufriedenstellendes Jahr hinter sich. In einer Bilderschau rief Andreas Pils viele Ereignisse in Erinnerung. Schriftführerin Birgit Lexhaller listete danach detailliert in einem Report Monat für Monat und auch die Anzahl der Beteiligungen auf. Höhepunkt der vielfältigen Aktivitäten war die Weihe der Frauenbundlinde, gestiftet von Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger. Beim Gottesdienst und der anschließenden Feier wurde dem ZV-Gründungs-Initiator Pfr. i. R. Geistlicher Rat Anton Parzinger zu seinem 80. Geburtstag in Teisendorf gratuliert.

Mehrere Mitglieder erhielten zum Dank für ihr Engagement eine Rose. Gemeindereferentin Birgit Weber übernahm die Aufgabe der Geistlichen Beirätin von Pfarrer Wernher Bien. Sie ist den Frauen bereits durch Bibelabende und Exerziten im Alltag bekannt. Mittels einer PowerPoint-Präsentation

zeigte Schatzmeisterin Thea Riedmaier die Kassenlage auf.

Vom gleichberechtigten Dreier-Vorstandsteam nahm Easter-Louise Schachtner nach 12-jähriger Verantwortung Abschied. Sie sprach von einer schönen Zeit, in der viel gemacht wurde, wie eine neue Fahne, Einführung des monatlichen Frühstücks sowie Spielenachmittage. Für ein Amt als Beisitzerin steht sie zur Verfügung. Bezirksleiterin Waltraud Wagner aus Marktschellenberg leitete die anschließenden Neuwahlen. Die Mitglieder sind offensichtlich mit der Vorstandschafft zufrieden und wurden einstimmig mit der Weiterführung der Vereinsleitung beauftragt.

Die Wahl ergab als gleichberechtigte Erste Vorsitzende Elli Riedl und Johanna Pils; Thea Riedmaier, 1. Schatzmeisterin und Anni Kantner, 2. Schatzmeisterin. Birgit Lexhaller 1. Schriftführerin und Ottilie Weber 2. Schriftführerin.

Als Beisitzer wurden Easter-Louise Schachtner, Margot Gimpel, Maria

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VR Girokonten

Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600

(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG**

*Meine Bank
für's Leben*



Ebner, Elli Dufter und Evelin Lerbinger gewählt. Zu Kassenprüferinnen wurden Juliane Schübel und Elfriede Winkler bestellt. Die Vorstandschaft und Beisitzer erhielten einstimmig die Beauftragung für die nächsten vier Jahre.

Elli Riedl ermunterte die Mitglieder, sich mit Ideen und Vorschlägen an der

Programmgestaltung zu beteiligen. Zum Abschluss lud Easter-Louise Schachtnr alle zu einem reichhaltigen Abschieds-Buffer.

Andreas Pils



Unser Pfarrer Wernher Bien beteiligte sich auch heuer wieder am Feldkirchener Triathlon mit Schwimmen, Radfahren und Laufen.

„Bei uns dahoam in Bayern“

Kinder sorgten für Gesang, Tanz und Schauspiel

Der kirchliche Kindergarten „St. Raphael“ mit Leiterin Sandra Rehman der Spitze, hatte einen guten Draht zu Petrus, denn bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder der Einrichtung

Szene. Alle Kinder der Gruppen, knapp 100 Buben und Mädchen, im Alter von drei bis sechs Jahren, holten sich von den rund 250 jungen und erwachsenen Besuchern einen verdienten Beifall ab.

Bei herrlichen Sonnenstrahlen begrüßte Kindergartenleiterin Sandra Rehm die Gäste. Ihr Dank galt dem Elternbeirat für Essen, Getränke, Kaffee und Kuchen. Besonders begrüßte sie den bekannten Volksmusikanten Hansl Auer. Anschließend gab sie einen Überblick zum Programmablauf des Nachmittags. Mit einem Begrüßungslied hießen die Erzieherinnen, Erzieher und Berufspraktikantinnen die vielen Gäste auf lustige Weise willkommen. Hernach wirkten

Luana und Konstantin als Vevi und Franz in vielen Szenen mit und wanderten durch das „Gei“. Bei der Aufführung

den Gästen eine frohe Zeit vermitteln. Für das diesjährige Frühlingsfest hatte sich das Mitarbeiterteam wieder einmal so einiges einfallen lassen. Es wurde getanzt, gespielt und gesungen, was die Zuschauer mit viel Applaus belohnten.

Im Außengelände an der Südseite des Gebäudes setzten die verschiedenen Gruppen ihre wochenlang geprobte Einstudierung in





thematisierten die Kinder das weißblaue Bayern.

Fortan war das kommende Geschehen mit bayerischen Requisiten ausgestattet.

So standen bei der Szene „Bin i net a scheener Hahn?“ die Hennen auf der Bühne, der Hahn erhöht auf einem Strohhallen, es wurde gesungen und getanzt. In einer weiteren Darbietung führten eine Gruppe den Siebenschritt-Tanz auf. Lustige Texte sprachen



wieder Vevi und Franzi. Zum Lied „Resi i hoi die mit'm Traktor ab“, kam

ein Bub mit einem solchen Gefährt zum tanzenden Mädchen. Beide fuhren dann mit dem Bulldog weg. Weitere Sketche folgten. Die Schlussszene hieß „Beim Bimperlwirt“, am Ende schwenkten die jungen Darsteller weißblaue Fahnen.

Der Elternbeirat hatte in der Außenhalle Bierzeltgarnituren aufgestellt und bot dort kühle Getränke sowie Weißwürste und Leberkäsemmel an. An der Theke im Foyer wurden die Besucher mit Kaffee, Kuchen und Torten versorgt.

Für die Kinder ging der unterhaltsame Nachmittag danach auf dem Außengelände weiter. Werfen mit einem Tennisball auf Büchsen galt es zu bewältigen, ebenso ein Schubkarr'n



fahrrad mit einem Holzseil drinnen. Auf die Suche nach einem Schatz (kleiner Beutel Süßigkeiten) machten sich die Kinder in der Sandgrube, ausgestattet mit Schaufel und Sieb. Sämtliche Spielstationen wurden vom Kindergarten team betreut. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Hansl Auer mit einigen seiner Ziachbuam.

Andreas Pils

Die Krönungsmesse von Mozart und Händels Halleluja - ein Konzert im Gottesdienst

Ein Fest des Geistes in der Pfarrkirche Feldkirchen

Den Geist der Sangesfreude und der Sangeskunst bescheinigte Pfarrer Wernher Bien dem Kirchenchor Feldkirchen Mitterfelden, der von Musikerfreunden von Chorleiter Professor Peter Ullrich instrumental begleitet wurde. Der Zelebrant selbst war vom Geist der Dichtkunst erfüllt, denn in seinem Pfingstgedicht 2016 schillerten alle Facetten des Heiligen Geistes von Anbeginn der Welt, die zeigten, wie er den Menschen zuerst im Alten, dann im Neuen Testament beistand. Vom Buch Genesis über Exodus, Samuel

und Ezechiel leitete Bien über zum Neuen Testament mit Botschaften über den Geist bei Johannes, Matthäus und Jakobus. Und „Komm, Heiliger Geist,“ betete die Pfarrgemeinde nach jeder Fürbitte.

Auch Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Friedrich



1. Reihe v.l. Solosopranistinnen Regina Winkler u. Monika Koch mit Altistin Barbara Ullrich. Dahinter v.r. Carsten Schwantes



Florian Götzinger
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeich-
nete Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700

Händel waren zweifelsohne vom Heiligen Geist beseelt, sonst hätten sie nicht solch großartige Musik schaffen können. In diesem Geist nun hatten sich die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores unter der Leitung von Professor Peter Ullrich im Altarraum versammelt, um davon Zeugnis abzulegen. Die beiden Solistinnen des Chores teilten sich die Aufgabe: Monika Koch sang mit ihrem zauberhaft-strahlenden Sopran in der Einspielprobe, während Regina Winkler in bewährter Weise und mit anrührender glockenheller Zärtlichkeit die Solostellen der Messteile entweder allein oder mit Profi-Altistin Barbara Ullrich, mit Hans Winkler, Tenor, und Carsten Schwantes, Bass, sang. Mozarts musikalische Gestaltung dieser Messe ist in besonderer Weise Verkündigung, weil er die liturgische Botschaft mit Hilfe der musikalischen Parameter deutlich macht: Wie würde ein Betender den Herrn anrufen? Wahrscheinlich erst laut, um sich Gehör zu verschaffen, und sich dann bescheiden zurücknehmend. Und so erklingt in den ersten beiden Tönen des „Kyrie“ bereits ein Kontrast zwischen forte und piano, dessen Spannung sich im weiteren Verlauf der Messe fortsetzt. Der Lobpreis im „Gloria“ mit der Tempobezeichnung „Allegro con spirito“ (schnell und mit Geist) ist majestätisch, wenn es aber um den Frieden für die Menschen guten Willens geht, wird im Piano gesungen. Fast jede Auf- oder Abwärtsbewegung der Melodie, besonders im „Credo“, hat mit dem Sinn des Gebetstextes zu tun.

So garantiert die Komposition bereits ein unmittelbares Verstehen mit dem Herzen, das durch die Texte unterstützt wird, sodass auch der Verstand beteiligt ist. Die Mozart'sche Freude, die sich in der Musik spiegelt, erinnert beinahe an Opernarien: Im „Benedictus“ in einem tänzerischen Allegretto ist es die Freude über das Gesegnetsein, und selbst die Eindringlichkeit des „Agnus Dei“ verwandelt sich im „Dona nobis pacem“ zu überbordender Zuversicht auf den zu erwartenden Frieden. Alle Beteiligten strahlten mit Instrument und Stimme die zu verkündende Botschaft überzeugend aus. Und dass der Stuhl der Konzertmeisterin leer blieb, weil sie irgendwo im Stau steckengeblieben war, tat der Qualität der Aufführung nicht den geringsten Abbruch, denn die Geigerin Cornelia Löffelmann fing mit einer Top-Professionalität alles auf und übernahm teilweise sogar zwei Funktionen. Die beiden Flötistinnen Gudrun Rehl und Julia Heidepriem, Manfred Berger und Josef Schroll an den Trompeten, Korbinian Flatscher, Pauken, Monika Gaggia am Violoncello, Maximilian Emans am Kontrabass und Kristian Aleksic an der Truhenorgel waren ebenfalls in bester Musizierlaune. Der Höhepunkt des Konzerts im Gottesdienst gelang mit dem „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel, dessen Lob- und Preisgesang alle Besucher - erfüllt mit dem Heiligen Geist - in den Pfingstsonntag entließ.

Brigitte Janoschka

Abschied von Apotheker Alois Griesbacher

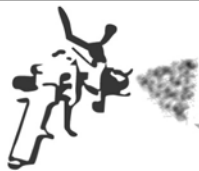
Unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen

Ein großes Leben ist zu Ende gegangen: Alois Griesbacher Apotheker im Ruhestand, verstarb plötzlich unerwartet im 79. Lebensjahr am 13. Mai. Der Verstorbene war ein geschätzter und beliebter Bürger in der Gemeinde Ainring.

Griesbacher gehörte 18 Jahre dem Gemeinderat Ainring an, war dabei diskussionsfreudig und fungierte sachlich. Er machte konstruktive Vorschläge, so sei unter anderem das Blockheizkraftwerk seine Idee gewesen und das Hagenauer-Denkmal war schon früher ein Anliegen von ihm. „Alois Griesbacher war ein heimatbewusster Mensch, als Apotheker anerkannt, eine besondere Persönlichkeit und ein verdienter Mitbürger, der eine wertvolle Arbeit geleistet hat“, sagte Erster Bürgermeister Hans Eschlberger zum Berichterstatter.

Den Trauergottesdienst in der Marienkirche zelebrierte der frühere langjährige Seelsorger unserer

Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Pfr. i. R. Geistlicher Rat Anton Parzinger aus Teisendorf in Konzelebration mit Pfarrer in Ruhe Kaspar Städele (der Alois Griesbacher von der Rupertia her kannte). Im Altarraum hatten die Fahnenabordnungen des GTEV Edelweiß Hammerau-Ainring und von der Katholischen Akademischen Landsmannschaft Rupertia Aufstellung genommen. Eine große Trauergemeinde hatte sich in dem Gotteshaus zum Requiem eingefunden. Das Lebensbuch Alois Griesbachers schlug Pfr. Parzinger auf. Er betonte zunächst, dieser war vor Gott ein einmaliger Mensch. Der Verstorbene stammte aus Eggldham im Landkreis Rottal-Inn, geboren als Jüngster von vier Kindern. Nach dem Abitur nahm er das Pharmaziestudium in München auf. Seine Antonie heiratete er in München und die Trauung vollzog der bekannte Benediktinermönch Abt Dr. Odilo Lechner. Aus der Ehe gingen zwei Kinder und vier Enkel hervor. Die Johannis-Apotheke wurde 1969 in



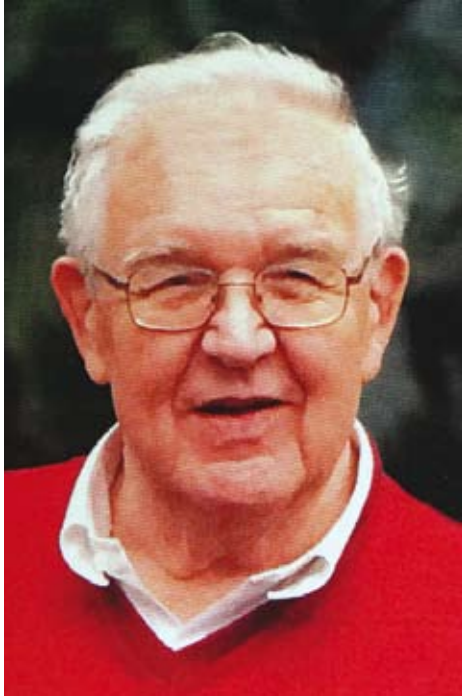
Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

Mitterfelden eröffnet.

Zeitlich unterschiedlich war er in den kirchlichen Gremien Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung tätig. Nach der Kircheninnenrenovierung ließ er sich zum Kirchenführer ausbilden und führte die Besucher abwechselnd mit



anderen Mitgliedern aus der Pfarrei durch das Innere des Gotteshauses. Neben Beruf, kommunalen sowie pfarrgemeindlichen Aufgaben, bereitet ihm das Singen eine große Freude. Er war im Kirchenchor, später Marienchor und Sänger bei den Rupertisängern. Weiters war er bei der KAL Rupertia als Schriftführer und im Vorstand tätig.

Den Trauerakt mit Psalm, Bittrufen und Gebeten bei der Aussegnungshalle vollzogen die Ruhestandpriester Anton Parzinger und Kaspar Städele sehr feierlich. Anschließend formierte sich ein Zug zum Sarggeleit um die Marienkirche unter dem Spiel der Musikkapelle Ainring zur letzten irdischen Ruhestätte gehend.

Den Dank und die Wertschätzung brachten mit Worten und Kranzniederlegung mehrere Vereinsvertreter am offenen Grab zum Ausdruck.

Der Gattin und den Kindern mit Familien gilt die aufrichtige Anteilnahme.

Andreas Pils



Robert Egger folgt auf Anton Kern

Neuer Verbundpfleger des Pfarrverbandes Ainring

In einer Frühjahrssitzung im Pfarrzentrum „St. Severin“ des Haushalts- und Personalausschusses des Pfarrverbandes Ainring legte Anton Kern sein Amt als Verbundpfleger des PV Ainring nieder. Zu seinem Nachfolger wurde der Kirchenpfleger der Pfarrei „St. Martin“ Thundorf aus der Mitte des Gremiums bestimmt.

Kern hielt bei dem Treffen Rückschau zur Zusammenarbeit und geleistete Arbeit im Pfarrverband. Ihm sei die Gleichberechtigung aller drei Pfarreien wichtig.

Ausführlicher Text unter www.pfarrverband-ainring.de. Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien und die Kirchenpfleger Robert Egger (Thundorf), Josef Vogl (Feldkirchen) und Oskar Weber (Ainring) sprachen bei der Verabschiedung Anton Kern Dank und Anerkennung für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Verbundpfleger für den Pfarrverband Ainring aus. Zu den Hauptaufgaben des Verbundpflegers gehören Haushalt, Jahresrechnung und Zwischenbilanz zu erstellen.

Andreas Pils



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de



Kinderseite



finde die 8 Fehler



Termine

September			
So	25.09.	19.30	Gottesdienst miteinander
Mo	26.09.-03.10.		Carias-Haussammlung
Di	27.09.-29.09.		Kleidermarkt
Do	29.09.	8.00	EWIGE ANBETUNG Feierl.Amt
		16.00	Einsetzung u. Schluss-Segen
Oktober			
So	2.10.		Erntedankfest
So	2.10.	19.00	PK: Hieronymusmesse (Vokalensemble München)
Mi	12.10.	8.00	Altötting-Wallfahrt der Pfarrei
Mo	17.10.	19.00	PZ: Suche nach einer zukunftsfähigen Spiritualität Vortrag von Jan Sedivy
Di	18.10.	19.30	PZ: 1. Erstkommunion-Elternabend
So	30.10.	19.00	PK: Wortgottes-Feier mit Paar-Segnung
November			
Di	1.11.	8.30	Pfarrgottesdienst
		10.00	PZ: Hl.Messe
		14.00	Allerseelenfeier mit Gräberumgang
Mi	2.11.	19.00	PK: Pfarrgottesdienst als Requiem für alle Pfarrangehörigen
Sa	5.11.	9.00-15.30	Ökum. Kinderbibeltag
Mi	9.11.	14.00	Senioren-Nachmittag
Fr	18.11.	15.00	PZ: Segnung u. Verkauf v. Kränzen u. Gestecken des Frauenbundes
Di	22.11.	19.00	Bicheln: Letzte hl. Messe vor Weihnachten
Fr	25.11.	16.00	PZ: Sternsinger-Planungstreffen
Sa	26.11.	17.00	PK: Familiengottesdienst „Advent“
So	27.11.	17.00	PK: Adventsingen des Kirchenchores Feldkirchen
		19.30	PZ: Gottesdienst miteinander

Dezember			
Sa	3.12.	14.00	PZ: Pfarrei-Advent (Frauenbund, Senioren)
So	4.12.	8.30	PK: Pfarrgottesdienst
		10.00	Jugendgottesdienst
		11.30	CHRISTKINDLMARKT
Do	8.12.	12.00 - 13.00	Maria Empfängnis: Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
Fr	9.12.	18.00	Frauenbund weihnachtliche Adventfeier
So	11.12.	19.00	PK: Konzert Hackbrett u. Harfe / Kulturverein
Do	15.12.	8.00	PZ: Gottesdienst mit Bußandacht

Zum Vortrag von Jan Sedivy am 17.10. um 19:00 Uhr

Suche nach einer zukunftsfähigen Spiritualität

Was bereichert unser Leben wirklich und was lässt uns mehr Mensch werden? Solche Fragen sind für die meisten Menschen wichtiger als Definitionen oder Vorschriften. Der Wunsch nach geistlichen Werten nimmt zu. Die Suche ist verbunden mit der Sehnsucht nach Liebe, Vertrauen, Wahrhaftigkeit, Freude, Echtheit aber auch nach Heilung seelischer Wunden, nach Vergebung und Versöhnung. Eine solche Spiritualität steht allen Menschen offen und baut Brücken zwischen Konfessionen und Kulturen. Sie lässt uns hineinwachsen in die Erfahrung menschlicher Grundwerte und ist letztlich ein Prozess der Menschwerdung.

Jan Sedivy ist Diplomtheologe, Kontemplationslehrer und Autor des Buches „Alles Große beginnt klein. Mosaiksteine einer Spiritualität im Alltag.“ Langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und in der Seelsorge der Erzdiözese München.



Erstkommunion ein großer Festtag

Die Erstkommunion ist für katholische Kinder eines der größten und spannendsten Feste. In der Marienkirche zelebrierte Pfarrer Wernher Bien unter Assistenz von Gemeindereferentin Birgit Weber am 1. Mai einen festlichen Gottesdienst, der von Kristian Aleksic (Keyboard) und seinem Kinderorchester mitgestaltet wurde. In der Feier der Ersten Heiligen Kommunion empfingen 16 Mädchen und 13 Buben der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ zum ersten Mal Jesus Christus in Form von Brot.

Ende November begannen die Vorbereitungen mit einem Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder. Unter anderem gab es eine Taufferinnerungsfeier und eine Fußwaschung am Gründonnerstag. Während dieser Zeit wurden die Kinder neben dem Religionsunterricht, außerschulisch in vier Gruppen von insgesamt neun Kommunionmüttern auf den Besuch des hohen Gastes im eucharistischen Brot vorbe-

reitet.

Pfarrer Wernher Bien, Gemeindereferentin Birgit Weber und die Ministranten holten unter wolkenverhangenem Himmel die festlich gekleideten Erstkommunionkinder und die Kommunionmütter beim Gasthaus Gumping ab. Der Zug wurde angeführt von der örtlichen Trachtenkapelle.

Beim Einzug in das schön geschmückte Kirchenschiff wurden die Kinder mit feierlichem Orgelklang durch Ralf Halk empfangen. Nach der Begrüßung durch den Geistlichen sprachen drei Erstkommunionkinder die Kyrierufe. Kommunionmutter Réka Schausberger las aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther, welcher das Herrenmahl zum Inhalt hatte. Das von Pfarrer Bien verkündete Lukas-Evangelium handelte vom Weg der Jünger nach Emmaus, wo sie Jesus zunächst nicht erkannten.

In der Ansprache bezog Gemeindereferentin Weber die Kinder mit ein. Sie



fragte diese, was sie denn die ganze Zeit in der Vorbereitung gemacht haben.

Weiter nahm sie Bezug zum vorher gehörten Evangelium und erläuterte, die Jünger haben sich in einer Situation befunden zwischen Tod Jesu und der Wiederkunft. Die Jünger waren unterwegs für eine neue Orientierung.

„Jesus hat die Jünger begleitet, ohne dass sie es gemerkt haben, und so begleitet er uns alle und euch. Er ist immer da, ihr sprecht über Jesus, feiert Gottesdienst, ihr teilt Brot, wenn wir jetzt Brot teilen, dann ist es so, als ob Jesus da wäre und selbst das Brot brechen würde. Brotbrechen ist das Erkennungszeichen der Christen auf der ganzen Welt, das macht sonst keine Glaubengemeinschaft. Je-

sus begleitet uns auch heute, hat in der Vorbereitung begleitet und auch weiter, wenn der Tag vorbei ist“, betonte Weber.

Drei Kinder lasen anschließend Texte zur Bedeutung des Brotbrechens. Fürbitten lasen eine Mutter, ein Vater sowie sechs Mädchen. Zur Gabenbereitung waren einige der Mädchen und Buben mit eingebunden.

Zum gesungenen Vaterunser versammelten sich die Erstkommunikanten mit dem Altardienst rund um den Volksaltar.

Die im Halbkreis des Altares stehenden Mädchen und Buben erhielten von Pfarrer Bien und Gemeindereferentin Weber den Leib Christi in Form einer Hostie



 **RUMPELTES**
BAD HEIZUNG SANITÄR G

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

und wurden somit in die Mahlgemeinschaft Jesu aufgenommen.

Aus den Kehlen erklang danach das rhythmische Lied „Ich lobe meinen Gott“. Dankesworte richtete die für die Erstkommunionvorbereitung zuständige Gemeindereferentin an die Mütter, das

Orchester sowie an die Trachtenkapelle. Nach dem von Pfarrer Bien erteilten Segen, stimmte dieser das Tedeum an, und die Gemeinde sang mehrere Strophen von „Großer Gott wir loben dich“. Zum Auszug der Erstkommunionkinder, des Altardienstes und der Gemeinde hatten



Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!

**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur
die größte Auswahl
im Berchtesgadener Land,
sondern beste Qualität
zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei

Möbel Reichenberger

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de



die Kirchenglocken volles Geläut. Der Festtag klang abends mit einer Dankandacht in der Marienkirche aus. Dort kamen nochmals die Kommunionkinder mit ihren Angehörigen zusammen. Hier wurden die mitgebrachten Geschenke gesegnet

und von der Pfarrei erhielten sie als Erinnerungsgeschenk ein Bronzekreuz.

Andreas Pils





**AUGENOPTIK
GEISREITER**

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222
www.optik-geisreiter.de



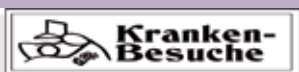
Zufriedene Gesichter beim Pfarrfest

Viele Helfer sorgten fürs Gelingen – Erlös für die Prozessionsfahne

Petrus meinte es gut mit den Besuchern des Pfarrfamilienfestes der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ im Pfarrzentrum „St. Severin“ und bescherte sommerliches Wetter.

Am Ende des Familiengottesdienstes mit Einführung von sieben Ministranten (siehe Bericht an anderer Stelle) wandte sich 1. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern an die Teilnehmer, gab einen Überblick zum traditionellen Pfarrfamilienfest und lud dazu ein. Mit vielen Sonnenschirmen sowie unterm Dach mit etwa fünf Bierzeltgarnituren, ließ es sich bei den hohen Temperaturen aushalten. Ansonsten heizten die

Sonnenstrahlen kräftig ein. Daher waren die kühlen Getränke an der Schenke äußerst beliebt. Der „Freundeskreis Eine Welt Ainring“ und der „Weltladen“ hatten zusammen einen Mangostand aufgebaut, dort gab es Erfrischendes



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

unter anderem Mango-Lassi, Sekt mit Mango-Limes, Kokos-Mango-Creme und Mang-Mascarpone-Creme.

Bei den Pfadfinderfreunden ging es im wahrsten Sinne heiß zu. Es wurde schmackhaftes Fleisch und Schweinswürstl gegrillt und Bosna warm gemacht. Salate, Semmeln oder Brezen gehörten auch zum Angebot. Den Mittagstisch begleiteten schwungvoll Lukas Rauscher und Christoph Rostin auf ihrer Ziach.

Wer nach dem deftigen Schmaus was Süßes wollte, der hatte am Kuchen-Buffer des Katholischen Frauenbundes eine sehr große Auswahl sich zu entscheiden, was man dem Magen noch Gutes tun kann. Selbstverständlich konnte man auch einen Kaffee dazu haben. Für den Aufbau, Service und Spüldienst waren Pfarrgemeinderäte verantwortlich. Weitere ehrenamtliche

Helfer waren aktiv und trugen zum Gelingen bei.

Unter der organisatorischen Leitung von Karin Fischer und der Führung von Christina Galler und Markus Galler trug die Kindergruppe des Trachtenvereins „D' Schneebergler“ zur Unterhaltung bei. Aufgeführt wurden



unter anderem die Plattler, „Heisei“, „Birkenstaona“, „Amboss-Polka“ sowie die Tänze „Hiataamadl“, „Auftanz“ und „Kuckuckspolka“. Die musikalische Begleitung gab Stefan Kern jun. auf seiner Ziach. Für ihre Volkstänze bekamen die Trachtler ebenso wie die Ziachspieler lebhaften Beifall.



Im Verlauf des Festes gesellten sich der frühere jahrelange Seelsorger der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, Pfr. i.R. Geistlicher Rat Anton Parzinger, der evang.-luth. Pfarrer Werner Buckel mit Gattin Katrin, weitere Mitglieder der

evangelischen Kirchengemeinde sowie 2. Bürgermeister Gerhard Kern, zu den Festbesuchern.

Damen vom Weltladen gingen an die Tische und verkauften Lose. Bei Nieten erhielt man ein kleines Täfelchen Schokolade. Ansonsten waren viele Preise ausgelobt. Den Bestpreis der Tombola gewann Franziska Koch, nämlich eine Eintrittskarte zu einem Fußballspiel des FC Bayern.

Auf der Westseite des Pfarrzentrums betreute der Kinder- und Jugendarbeitskreis der Pfarrei (KJAK) eine Spielstraße des Kreisjugendrings.

Pfarrer Wernher Bien hatte im Vorfeld zwölf Fotos im Innenhof und Außenbereichs des Pfarrzentrums geknipst und Ausschnitte daraus in Schwarzweiß auf ein Blatt Papier kopiert. Auf der Rückseite war eine Luftaufnahme des gesamten PZ abgebildet und beim Bilderrätsel musste dann die Nummer zugeordnet werden. Es war ein relativ schwieriges Rätsel. Insgesamt hatten 10 Personen komplett die richtige Lösung mit zwölf Punkten. Unter anderem war das Kreuz auf der Wiese, die Spitze der Frauenbundlinde oder der große Ast vom Baum im Innenhof zu finden.

Es standen für die drei Erstplatzierten Preise aus dem Weltladen bereit. Es kam daher zu einem Stechen und jeder musste mit einem großen Würfel sein Glück versuchen. Es war für die Beteiligten und Zuschauer spannend und Elisabeth Kern informierte über Lautsprecher über den Stand. Schließlich blieben drei

Jugendliche über und diese mussten auch nochmal um eine Platzierung kämpfen. Den ersten Rang belegte Teresa Schneider, Zweiter wurde Korbinian Bäsler und Platz 3 ging an Paul Lämmlein.

Viele zufriedene und gut gelaunte



Paul Lämmlein, Teresa Schneider, Korbi Bäsler

Besucher ließen das Fest zu einer rundum gelungenen Sache werden. Die Veranstaltung ist ein wichtiger Bestandteil im Jahreskalender der Pfarrei.

Nachdem die Rechnungen für den Einkauf der Lebensmittel für das Pfarrfamilienfest beglichen wurden, verblieb ein Reinerlös von 860 Euro. Den Betrag erhielt die Kirchenverwaltung der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ und ist zweckgebunden für die Renovierung der weißen Prozessionsfahne der Marienkirche.

Andreas Pils

Bilder aus der Karwoche und Ostern



Bilder von Fronleichnam



Jugendseite

Froher Einsatz für andere

Wie praktische Unterstützung und ein neuer Stolz jungen Menschen bei der Berufsfindung hilft.

Was willst du werden? Oft wird Kindern diese Frage zu spät gestellt. Eltern halten ihre Sprösslinge zu lange für zu jung. Der üppige Unterrichtsstoff in den Schulen lässt Lehrern nach wie vor zu wenig Raum, um den Schülern bei ihrer Selbstfindung zur Seite zu stehen. Gruppenleiter in der Gemeinde wollen sich nicht einmischen. Priester halten die Klärung dieser Frage für eine Aufgabe von Elternhaus und Schule. Das Ergebnis sind unsichere Fünfzehnjährige, die das letzte Halbjahreszeugnis vor ihrem Haupt- oder Realschulabschluss im Sommer erhalten. Damit sollen sie sich bewerben. Die Frage ist nur: Wofür?

Die Zahl der Lehrstellen ist begrenzt. Die Erforschung des ganzen Feldes der Ausbildungsberufe haben sie häufig vor sich hergeschoben. Von Arbeit und Ausbildung haben sie noch die kindlich verbogene Vorstellung, dass man damit Geld verdienen muss für das eigentliche Leben, das in der Freizeit stattfindet.

Praktische Unterstützung

Unsere jungen Jugendlichen brauchen unsere praktische Unterstützung, um zu reifen für die stolze Unterschrift unter

einen Lehrvertrag. Von ihren Eltern müssen sie lernen, dass Ausbildung und Arbeit zur Würde des Menschen gehören. Sie brauchen Kontakt zu arbeitenden Gemeindemitgliedern, die in Gruppenstunden und Ferienfreizeiten von Erfahrungen in der Arbeitswelt berichten. Der Trend, die Kinder ungeachtet ihrer Eignung aufs Gymnasium zu schicken, um ihnen später die Aufnahme eines Studiums zu ermöglichen, muss gestoppt werden durch einen neuen Stolz auf die Lehrlinge in unseren Gemeinden.

Reparaturarbeiten könnten einer handwerklichen Jugendgruppe übertragen werden. Auszubildende Verkäuferinnen könnten ihre Talente einbringen bei Verkaufsaktionen, die für die Fastenzeit geplant werden. Das nächste Grillfest können die Lehrlinge des Bäcker- und Metzgerhandwerks in die Hand nehmen. Sie brauchen darin eine achtsame Begleitung, die sie nicht bevormundet, sondern hinführt zu einem frohen Einsatz für andere mit dem Beruf, für den Gott ihnen Fähigkeit und Sendung gibt: Das sollst du werden!

Bruder Paulus, www.bruderpaulus.de,
In: Pfarrbriefservice

Die Gottesmutter Maria strahlt

Das Hochfest „Maria Aufnahme in den Himmel“ wurde als Patronatsfest der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ feierlich begangen.

Im Turmuntergeschoss hatte der Weltladen einen Teil seiner Produkte ausgestellt und auch Kräuterbüschel, diesmal aus der Thundorfer Pfarrei. Eine besondere Note erhielt der Gottesdienst durch die Musik: Kristian Aleksic (Orgel), Cornelia Löffelmann (Geige) und Rupert Eder (Trompete).

Zum Einzug in den schön mit Blumen und von der Decke herabfallenden Fahnenbändern in den Kirchenfarben Gelb und Weiß geschmückten Altarraum spielten die Musiker das festlich Stück „Rompe spreza“ und von Alessandro Scarlatti. Dem schloss sich von der Gemeinde das Lied „Freu dich, du Himmelskönigin an“.

Nach der liturgischen Eröffnung durch Pfarrer Wernher Bien, sagte dieser: „Wir feiern heute das Patrozinium unserer Pfarrkirche, das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel“. Gott habe schön die Welt erschaffen und in Maria sehe man, dass deren Leib nicht der Verwesung ausgesetzt gewesen sei, sondern unverseht in den Himmel aufgenommen wurde. „Maria die Gottesmutter strahlt.“

In seiner Predigt meinte der Geistliche, in den Nachrichten höre man, wie es in der Welt zugehe, schön sei es daher, dass man von der Gnade Gottes erfahre. „Wir sehen es an Maria, die in der Welt nicht so groß war, Gott hat sie aber erhoben.“ Anschließend trug er, anlehnend an das Magnificat, ein selbstverfasstes Gedicht vor.

Das Vaterunser sang die Gemeinde und während der Kommunionausteilung spielte das Musikensemble festlich und routiniert „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach.

Es folgte nach gutem, altem Brauch die Kräutersegnung. Pfarrer Bien pries da-



bei auch die Heilkraft, die der Schöpfer in Kräuter und Blumen hineingelegt hat. Nach dem Segnungsakt schritt er den Gang im Kirchenschiff entlang und besprengte die Gläubigen und die bunten Kräuterbüschel mit Weihwasser.

Vor dem Segen dankte er für die Musik, dem Mesner und den Thundorfern, die für den Frauenbund mit dem Binden der Kräuterbüschel eingesprungen waren.

„Segne du, Maria“ war dann das Schlusslied. Zum Auszug des Altardienstes into-



nierten Aleksic, Löffelmann und Eder ein prächtiges „Fanfares“ von Jean-Joseph Mouret. Der Feiertag fand abends seinen Abschluss mit einer Marienandacht in der Pfarrkirche.

Andreas Pils

Maria Auer ist neue Mesnerin

Beim Patrozinium in „St. Erasmus“ trat sie ihr Amt an

Mit dem Patroziniumsgottesdienst in „St. Erasmus“ in Bicheln hat Maria Auer das Amt der Mesnerin zunächst für die Dauer von einem Jahr übernommen. Ihre langjährige Vorgängerin Irene Butzhammer hatte aus gesundheitlichen und Altersgründen aufgehört.

Beim Patrozinium spielte Kristian Aleksic an der Orgel. Pünktlich zum Patrozinium habe der Altarraum ein neues Aussehen bekommen, sagte Pfarrer

Wernher Bien. Dafür dankte er der neuen Mesnerin Maria Auer, Gisi Lämmlein und der Ministrantin Christina. Der Seelsorger betonte, wegen der Unwetter komme man langsam in Sorge, daher werden die Nothelfer angerufen und man könne die Fürsprache von oben gut gebrauchen. Ministrantin Christina trug die Lesung aus dem ersten Buch der Könige vor und das handelte vom nicht leer werdenden Mehltopf und vom nicht versiegten Ölkrug. Das Matthäusevangelium verkündete Pfarrer Bien und in der Bergpredigt von Jesus an seine Jünger war die Rede vom Salz der Erde und vom Licht der Welt. In der kurzen Ansprache verdeutlicht der Geistliche, dass die Nothelfer, wie auch der heilige Erasmus, um Hilfe angerufen wurden. „Wir sind das Licht der Welt und es gilt den Vater im Himmel zu preisen. Nach dem Segen wurde das fromme Andachts- und Abendlied „Leise sinkt der Abend nieder“ gesungen.

Andreas Pils



Firmung in Thundorf:

„Glaube fordert heraus und braucht Mut“

Im Pfarrverband Ainring haben 57 junge Christen das Sakrament der Firmung durch Domkapitular Monsignore Klaus Peter Franzl empfangen: 32 aus der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, 13 aus der Pfarrei „St. Laurentius“ Ainring und zwölf aus der Pfarrei „St. Martin“ Thundorf. Der Firmgottesdienst als gemeinsames Fest des Glaubens war ein großes Ereignis für die jungen Christen, deren Paten und Angehörigen und für den ganzen Pfarrverband.

Auf dem Kirchplatz wartete eine große Menge von Gläubigen auf den Gast aus München. Als schließlich das Auto vorfuhr, schossen die Feldkirchner Böllerschützen unter Leitung von Schussmeister Michael Mühlbauer zum Empfang Ratschen und Reihenfeuer. Zunächst begrüßte Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien den Firmspender. Dem schlossen sich 1. Pfarrgemeinratsvorsitzender Stefan Unterrainer (Thundorf), Andrea Wiesbacher (PGR Ainring) und Pfarrverbandsratsvorsitzende Manuela Lotze (Feldkirchen) an. Einen musikalischen Willkommensgruß gab die Trachtenkapelle Feldkirchen mit den Märschen „Mein Heimatland“ und „Spielmannsgruß“. Vor dem Umziehen schüttelte noch Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin in der Sakristei die Hand des Münchners.

Die Mädchen und Burschen hatten sich monatelang auf den Empfang

des Firmsakramentes vorbereitet. Durch gemeinsame Veranstaltungen aller Firmlinge pfarreiübergreifend, aber auch in den Gruppenstunden und in Projekten, wurden sie an den bedeutsamen Tag herangeführt. Sie setzten sich dabei mit den Aspekten des Glaubens auseinander.

Neben Volksgesang wurde der Festgottesdienst vor allem durch den Chor „Z’ammKlang“ unter Leitung von Ute Schidlowski musikalisch gestaltet. Der Firmspender überbrachte die Glück- und Segenswünsche von Erzbischof Kardinal Marx. Die Lesung aus dem Buch Jesaja wurde von Gemeindereferentin Birgit Weber vorgetragen und Pfr. Bien verkündete das Lukas-Evangelium

In freier Festansprache wandte sich Domkapitular Franzl an die Firmbewerber und Paten, aber auch an die anderen Gläubigen.

Danach folgte die Erneuerung des Taufversprechens durch die Firmlinge, welche auf die Fragen mit „ich widersage“, beziehungsweise „ich glaube“ antworteten.

Im anschließenden Gebet rief der Firmspender im Gebet die Gaben des Heiligen Geistes für die Firmanten herab.

Schließlich riefen nacheinander die Firmhelfer der Pfarrei die Jugendlichen namentlich auf. In den jeweiligen Gruppen reichten sie sich zusammen mit ihrem Paten vor dem Firmspender Msgr.

Franzl und Pfarrer Wernher Bien.

Die jungen Leute nannten jeweils ihren Namen. Bei der Handauflegung sprach Domkapitular Msgr. Klaus Peter Franzl die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ und zeichnete mit dem geweihten Chrisam-Öl ein Kreuz auf die Stirn jeden Firmlings.

Einige von den Neugefirmtten trugen die Fürbitten vor. Gegen Ende der Eucharistiefeier sprechen die Seelsorger Bien und Franzl noch Dankesworte.

Im Rahmen des Stehempfangs auf dem Kirchplatz, ausgerichtet von den Pfarrgemeinderäten der drei Pfarreien, erhielten die Firmlinge noch die persönlich von Msgr. Franzl unterschriebene Firmurkunde.

Einen umfangreichen Bericht und Fotos finden Sie auf der Pfarrei-Homepage unter www.pfarrei-feldkirchen.de

Andreas Pils



Gute Wünsche zum 50. Priesterjubiläum

Hans-Hermann Holm-elin feierte Messe in der Marienkirche

Das Bläserquintett der Trachtenkapelle Feldkirchen in der Besetzung Hermann Hogger (Tuba), Ludwig Schneider (Tenorhorn), Peter Edfelder (Posaune), Christian Schinagl und Robert Schindler (beide Flügelhorn) intonierte beim Einzug des Altardienstes die Melodie „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar“ und die Gläubigen stimmten gesanglich mit ein.



Nach der liturgischen Eröffnung des sprachgewandten Gottesmannes begrüßte dieser zunächst die Bläser der Trachtenkapelle auf der Orgelempore. Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin (78) schilderte, dass er genau vor 50 Jahren in Sigmaringen seine Primiz feiern konnte. Unter anderem betonte er: „Mit unseren Bitten kommen wir gerne zu Gott, das Danke vergessen wir.“ Im Verlauf der liturgischen Stunde wurden von den Bläsern weitere

Gesänge zur Messe von Michael Haydn gefühlvoll intoniert. Die Ansprache hielt Gemeindereferentin Birgit Weber und nahm Bezug zum vorher verkündeten Lukas-Evangelium.

Während der Kommunionausteilung spielte Hermann Hogger auf der Orgel. Gegen Ende der Messfeier trat Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern an den Ambo. Sie wies darauf hin, dass Pfarrer Holm-elin 1966 in Augsburg zum Priester geweiht wurde. Bereits seit dem 2. September 1976 sei er Pfarrer in Thundorf und etwa zehn Jahre danach habe er zusätzlich die Pfarrei Ainring übernommen. Er habe in früheren Jahren Religion unterrichtet. „I kann mi nu ganz schwach erinnern, dass man ihn in da Mädchenrealschule Salzburghofen in de 70-iger Jahren ois gestrengen Lehrer g'habt ham.“



Weiter meinte sie, seit Pfarrer Parzinger 2010 in den Ruhestand ging, habe sich der Pfarrverband immer mehr durchgesetzt. „Sie Herr Pfarrer Holm-elin kommen auch regelmäßig zu uns

nach Feldkirchen, Mitterfelden und Bicheln. Ihre Gottesdienste do bei uns, insbesondere Ihre aussagekräftigen Predigten schätzen wir sehr und hoffen, dass Sie Ihre Arbeit noch einige Zeit bewältigen können.“ Sie dankte bei ihrer Rede auch Gisi Lämmlein, die das Kirchenschiff so schön geschmückt habe.

Im Namen von Pfarrverbandleiter Pfarrer Bien und der ganzen Pfarrgemeinde Feldkirchen entbot Kern die besten Glückwünsche zum Priesterjubiläum. Als Dankeschön ließ sie von dem Ministranten Timon einen Korb mit allerlei Essbarem bringen. Daraufhin der sichtlich gerührte Geistliche: „Ihr habt’s Angst, dass ich verhungere.“ Jubilar Holm-elin sagte, es sei ein Tag der Dankbarkeit und der Freude, nicht nur an Gott, sondern auch an die Pfarrei. Es sei ein Geben und Nehmen und auch ein Ertragen der Pfarrei. Er richtete auch Dankesworte an die Gläubigen, den sie mit Beifall honorierten. Das

Bläserquintett und die Gläubigen ließen die Eucharistiefeier mit dem Haydn-Lied „In Frieden lasst uns gehen“ ausklingen.



In der Sakristei gratulierten Holm-elin der örtliche Kirchenpfleger Sepp Vogl und Christian Hogger vom Ainringer Obst-und Gartenbauverein.

Andreas Pils



„Alter in Würde“ Thema bei den Stationen

Wallfahrt im Rahmen „Woche für das Leben“ führte nach Maria Plain

Seit Anfang der 90er Jahre unternimmt unsere Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ jedes Jahr eine Fußwallfahrt nach Maria Plain im Rahmen der „Woche des Lebens“. Heuer stand sie unter dem Thema der vierten Lebensphase „Alter in Würde“.



An der Saalach versammelten sich die Pilger um sechs Uhr morgens und wurden von 1. PGR-Vorsitzender Elisabeth Kern begrüßt. Diese gab einen Einblick zu der jährlichen ökumenischen Aktion, wo die Kirchen die Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des Menschen in all seinen Phasen sensibilisiert. Nach den einführenden Worten machten sich die Fußwallfahrer, einige schoben auch ihr Fahrrad mit, auf den Weg. Unterwegs betete die Gruppe den Rosenkranz und Religionslehrer Dr. Franz-Xaver Scheuerer war dabei der

Vorbeter. Kühl war es am Morgen, doch die aufgehende Sonne erfreute die Marschierer. Im Schlosspark Klessheim wurde eine Textstation eingelegt, hier erzählte Daniel Nau die Geschichte einer alten Frau. Zunächst still, dann nach dem Verlassen des Parks ging man betend weiter. Im Stadtgebiet von Salzburg war im Naherholungsgebiet Glanspitz der nächste Halt. Kurz einen Apfel oder Brot essen, etwas trinken, austreten und danach folgte eine weitere Textstation. Hier zitierte PGR Andreas Pils unter anderem Erzbischof Zöllitsch: „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens, in dem alle guten Dinge aufgehoben sind. Sie sind die Tugend des Alters, Weisheit und Reife aufgrund vielfältiger Erfahrung.“ Über die Salzach-Kraftwerk-Sohlstufe wurde das

rechte Ufer des Gebirgsflusses erreicht, die Wallfahrergruppe setzte ihren Weg mit dem Rosenkranzgebet fort. Nach einem Anstieg in der Gemeinde Bergheim-Hagenau war dann die letzte Station mit herrlichem Blick auf die verschneite Bergwelt. Regina Bräu sprach von der guten medizinischen Versorgung und den Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung. Großfamilien unter einem Dach seien selten. Das Leben eines Menschen im hohen Alter sei nicht nur von Abschieden, Verlusten,

Gebrechlichkeiten und Krankheiten geprägt; es eröffnen sich ihm auch seelisch-geistige Fähigkeiten, die ihn über sein Leben nachdenken lassen und ihn offener machen für seine ihn umgebende soziale Welt. Abschließend betonte sie, alle Menschen seien vor Gott gleichermaßen als Ebenbilder Gottes geschaffen. Das mache ihre besondere Würde aus und begründet, warum man den Menschen in besonderer Weise moralische Achtung schuldig sei.

Vorbei an den Bildstöcken aus dem Jahr 1705 ging es hinauf auf den Kalvarienberg. Dort wurden die Fußwallfahrer mit der Pilgerfahne abgeholt und zur Wallfahrtsbasilika, erbaut von 1671 bis 1674, begleitet. Beim Einzug in den Sakralraum besprengte Pater Rupert Schindlauer die Pilger mit Weihwasser.

Zu den Fußwallfahrern waren noch Gläubige mit Privat-PKW und dem

Omnibus dazu gestoßen. Den Organisten stellten die Feldkirchener denn Peter Reischl begleitete instrumental das Eröffnungsgesang der Gläubigen „Zu dir o Gott erheben wir“.

Die Eucharistiefeier gestaltete Benediktinerpater Rupert mit der mitmarschierenden Gemeindeführerin Birgit Weber, in Vertretung für Pfarrer Wernher Bien.

Andreas Pils



Mehr als 13.000 Euro für Ecuador gespendet

Im Winter unternahm Weltladenleiterin Rosi Pscheidl eine selbstfinanzierte Reise nach Ecuador und nahm Kontakt zu den Kleinbauern und Genossenschaften auf. Ferner lernte sie das Projekt Cinterandes kennen, einer gemeinnützigen Organisation, welche sich zum Ziel setzt, die chirurgische Versorgung in abgelegenen Orten zu bieten. Der mobile Operations-Lastwagen ist schon 22 Jahre alt und hat inzwischen erhebliche Funktionsmängel, daher muss ein neues Equipment angeschafft werden. Neben dem örtlichen Weltladen und Einzelpersonen sowie den Weltläden aus der Region konnten für den OP-LKW und die Erdbebenhilfe in Ecuador über 13.000 Euro überwiesen werden.

Andreas Pils

Bayerischer Eine Welt-Preis 2016:

Staatsministerin Dr. Merk zeichnet Weltladen aus Bayerische Staatskanzlei würdigt Arbeit mit Urkunde

Aus den Händen von Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Dr. Beate Merk, konnte die Leiterin des Weltladen „Fair miteinander e.V.“ Rosi Pscheidl zusammen mit dem Fair-Trade-Sprecher der Gemeinde Ainring, Jörg Mader, im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei, eine Urkunde in Empfang nehmen. Damit wurde das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement gewürdigt.

An dem Festakt in München nahm eine größere Gruppe aus der Gemeinde Ainring teil, darunter 3. Bürgermeisterin Rosemarie Bernauer, aktuelle und frühere Gemeinderäte, die Gemeindereferentin Birgit Weber, ein Reporter von der Fernsehanstalt RFO

sowie mehrere Damen vom Weltladen sowie die Geistlichen Wernher Bien und Anton Parzinger.

Im Vorfeld hatte eine Jury die Auswahl getroffen. Vom „Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.“ ergriff Vorstandsmitglied Dr. Alexander Fonari das Wort. „Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise ein für globale Gerechtigkeit, Menschen-rechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur.“

Zehntausende von Menschen engagieren sich in Bayern, zumeist ehrenamtlich,



Metzgerei
GUMPING
frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

an vielen Orten in zahlreichen Eine-Welt-Gruppen oder Ausschüssen, in Projektunterstützung und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in über 220 Weltläden. Für den zu verleihenden Bayerischen Eine Welt-Preis hatten sich 68 Akteure beworben, das sei um 25 Prozent mehr als 2014. In der Kategorie Kommunen haben sich 20 besonders engagierte Kommunen beworben, hier liege die Steigerungsrate bei 50 Prozent gegenüber vor zwei Jahren.

In der Festrede betonte Staatsministerin Dr. Beate Merk unter anderem: „Alle Preisträgerinnen und Preisträger beweisen: Der Eine Welt-Gedanke ist im Freistaat lebendig. Überall in Bayern setzen sich Menschen ein für globale Gerechtigkeit, für Solidarität und Frieden. Ob in Kirchen, in der Schule, in Initiativen oder in den Kommunen: Sie kämpfen für ‚eine Welt für alle‘ – das ist großartig! Leider ist das auch notwendig, denn so engagiert wie sie sind, so viele Menschen müssen wir noch erreichen

und müssen sie mit dem Gedanken Eine Welt, sozusagen positiv infizieren.“ Zum Schluss ihrer Ausführungen gratulierte die Staatsministerin den Preisträgern und Nominierten: „Sie alle sind ein Gewinn. Lassen sie nicht nach in ihrem Einsatz für die Eine Welt und in irgendeiner Weise beeinträchtigen – wir brauchen sie! Arbeiten wir weiter gemeinsam für eine gute Zukunft, für die Menschen in Bayern und für die Menschen in der einen Welt.“

Als einziger Weltladen in der Region schaffte der Verein „Fair miteinander e.V.“ aus Mitterfelden eine Nominierung unter die besten zehn. Dr. Beate Merk überreichte der freudestrahlenden Vorsitzenden Rosi Pscheidl und dem Fair-Trade-Sprecher der Gemeinde Ainring, Jörg Mader die Urkunde „Bayerischer Eine Welt-Preis 2016“.

Dem offiziellen Teil schloss sich ein Stehempfang an.

Andreas Pils



Freude an christlicher Gemeinschaft

Sieben Buben als neue Ministranten eingeführt

Die Einführung von sieben neuen Ministranten in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ fand Mitte Juli im Rahmen eines feierlichen Familiengottesdienstes in „St. Severin“ statt. Die Messfeier zelebrierte Pfarrer Wernher Bien mit Unterstützung von Gemeindereferentin Birgit Weber und dem Kindergottesdienstteam um Andrea Xhekaj, Sarah Rosamilia, Anna Weber, Andrea Lämmlein und Carsten Schwantes.

Das Eingangslied „Herr, du bist mein Leben“ wurde von Peter Reischl an der Orgel begleitet. Mit Patrick Lein-Moritz stellte Pfarrer Wernher Bien einen erwachsenen Taufbewerber vor.

In Zivil hatten vorne neben dem Altar die neuen Messdiener Platz genommen. Gemeindereferentin Birgit Weber zeigte sich erfreut, dass sieben junge Burschen den Altardienst ausüben möchten. Die Seelsorgerin rief Philipp Rauscher, Bruno Schausberger, Nils Schausberger, Bastian Schörghuber, Michael Sitscheweu, Markus Wagner und Lorenz Xhekaj einzeln namentlich auf.

Weber meinte, was Jesus vorgelebt habe, sei die Liebe zu Gott und den Menschen. Beides sei eng miteinander verbunden. Es gelte Theorie und Praxis zu verbinden. „Sieben junge Burschen dienen den Menschen, nämlich Ihnen, wenn sie den Dienst als Ministranten machen. Sie tun Dienst, dass wir gemeinsam den Gottesdienst schön

feiern können“, sagte sie wörtlich. Die angehenden Altardiener lasen erklärende Texte und zeigten Gegenstände, wie man sie in einer Messfeier benötigt: Vortragekreuz (symbolisiert Christus, der uns allen vorangeht), Körbchen (Teilen verbindet die Menschen untereinander), Weihrauchfass und Schiffchen (so wie der Weihrauch aufsteigt, sollen die Gebete zu Gott aufsteigen), Leuchter (Kerzen begleiten das Evangelium, das Freude und das Leben reich machen soll), Hostienschale (wenn man das Brot miteinander teilt, ist man mit Christus verbunden), Altarglocken das Läuten soll die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf das Geschehen am Altar lenken.

**„ENDLICH EINE
BERATUNG,
DIE SICH
IN ERSTER LINIE
AN MIR
ORIENTIERT.“**

Die erste ergebnisoffene Beratung in Bayern.

- Keine Standardempfehlungen.
- Keine Abschlussprovision für Berater.
- Nur was wirklich zu Ihnen passt!



Sparkasse
Berchtesgadener Land

www.sparkasse-bgl.de

Danach war der große Augenblick des Einkleidens gekommen. Die Mitterfeldener Ministranten erhielten eine Albe und die für Feldkirchen zuständigen Messdiener einen dort üblichen Ministrantenrock mit Chorhemd. Nachdem das Anziehen vorbei war, versammelten sich die „Frischlinge“ vor dem Volksaltar und Pfarrer Bien fragte diese: „Seid ihr bereit den Dienst gewissenhaft auszuüben?“

Die Antwort wurde gegeben mit: „Ich bin bereit!“ Abschließend sagte der Seelsorger, er hoffe, dass sie mit Andacht und Freude beim Dienst dabei seien. Die Gottesdienstteilnehmer klatschten kräftig und brachten dadurch ihre volle Anerkennung für die neuen Minis zum Ausdruck.

Andreas Pils



Friedhof von Unkraut befreien

In unserem Feldkirchner Friedhof wächst und gedeiht das Unkraut witterungsbedingt in diesem Jahr besonders gut, obwohl der Mesner und Friedhofspfleger in Personalunion fleißig waren. Um dieses zu beseitigen, werden die Pfarrangehörigen und Bürgerinnen und Bürger gebeten bei der Aktion „Unkraut jäten“ mitzumachen. Am Freitag, 7. Oktober ab 14 Uhr und Samstag, 8. Oktober um 8 Uhr ist Start der

Aktion, zu der die Helferinnen und Helfer bitte eigenes Werkzeug mitbringen möchten. Treffpunkt ist jeweils an der Leichenhalle. Bei Schlechtwetter ist eine Verschiebung um eine Woche geplant.

Praxis für Physiotherapie Med. Fußpflege	<u>Sabine Rieder</u> Salzburger Straße 38 83404 Mitterfelden Tel. 0 86 54 - 77 71 81
---	--

Andreas Pils

Feldgottesdienst in Bicheln vor „St. Erasmus“

Irene Butzhammer als Mesnerin verabschiedet - Frühschoppen

Nach Tagen von Regen und Wolken war beim Feldgottesdienst vor der Filialkirche „St. Erasmus“ herrlicher Sonnenschein. Auf Initiative von Volksmusikpfleger Hansl Auer fand 2003 erstmals wieder eine Feldmesse anlässlich des Auer Kirchtags in Bicheln statt. Er hatte auch diesmal wieder die Liedblätter zusammenge-



Obstanger beim Bochei vor der Erasmuskirche

stellt und ihm sei es ein Anliegen, dass geistliches Volkslied gesungen werde. Sonnenschirme und schattenspendende Obstbäume waren gefragt für die vielen Gläubigen.

Zu Beginn der Eucharistiefeier spielten die Geschwister Bliem in der Besetzung Andrea (Hackbrett), Bernhard (Ziach) und Bettina (Gitarre) das getragene Stück „Berta-Ländler“. Nach der liturgischen Eröffnung und Begrüßung sagte Pfarrer

Bien: „Was für eine Freude, dass wir bei so herrlichem Wetter Gottesdienst feiern können. Es ist auch ein würdiger Anlass Irene Butzhammer zu verabschieden.“

Nach der Lesung aus dem Hebräerbrief, der vom Weg des Glaubens und den Glauben der Väter handelte, spielte die Musikgruppe den Ländler „In der Stubn“.

Im Lukas-Evangelium war die Rede von der falschen und der rechten Sorge, vom wahren Schatz und dem Gleichnis des treuen und vom schlechten Knecht.

Pfarrer Bien hielt anschließend die Predigt und appellierte, Gott Raum zu geben und ihn hineinzulassen. Das von den vielen Gläubigen gesungene „Gloria“ begleitete Hansl Auer instrumental auf der Harfe. Während der Kommunionsspendung spielten die Geschwister Bliem das Stück „am Grundlsee“. Das Schlusslied war dann „Du hast die Welt erschaffen, das Leben uns geschenkt“.

Der Seelsorger dankte den Geschwistern Bliem und Hansl Auer für die Musik und der Mesnerin Maria Auer für das schöne Herrichten.



In diesem Rahmen würdigte Pfarrer Wernher Bien das Wirken der Altmesnerin Irene Butzhammer zum Ausstand mit folgendem selbst verfasstem Gedicht: „Seit gut und gerne 17 Jahren ist Bichelns Kirchen-Mesnerie mit Butzhammer sehr gut gefahren: Sie hatte immer Freud dabei. Mit vollen, ausdrucksstarken Tönen trug vor sie Lesung, Rosenkranz und tat sie sooft uns verwöhnen mit Lachen: Stets bei ihr man fand's. Der Herrgott dem mit ihren Gaben Sie lange treu gemesnert haben, er sei nun gleichfalls Ihnen treu: Er mög noch ein erfülltes Leben mit Kind und Kindeskindern geben und einst den Himmel frisch und neu.“

Nach dem Händeschütteln überreichte er ihr einen Präsentkorb vom Weltladen.

Nach dem Segen wurden zu den Bierbänken noch zahlreiche

Tische dazugestellt und die Aktiven des Trachtenvereins „Edelweiß“ Hammerau-Ainring warteten mit kühlen Getränken und einer Brotzeit auf. Zu Beginn spielte noch die Musikgruppe mehrere Stücke und im Lauf des Vormittags unterhielten die Ziacherer Wolfgang Huber und Bernhard Bliem die Gäste.

Andreas Pils



Pfr. Bien dankt Altmesnerin Irene Butzhammer

„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammklang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016